

## **Mohammad Eghbal - Meister der „Ney“**

Die etwa 50 bis 75 cm lange Ney wird aus Schilfrohr und in verschiedenen Größen hergestellt. Sie besitzt fünf bis sechs vordere und ein hinteres Greifloch. Der Tonumfang erstreckt sich über drei Oktaven, innerhalb derer durch geschickte Haltung und Mundführung eine Vielzahl von Mikrotönen erzeugt werden können.

Dieses Instrument ist wegen seines wunderschönen, unsagbar berührenden Klanges sehr geschätzt und verehrt und wird häufig von Schäfern und von Derwischen gespielt. Das Erlernen dieses Instrumentes setzt viel Geduld und Arbeitseinsatz voraus. Der Klang ist in den einzelnen Lagen sehr unterschiedlich. In der tiefsten Oktave ist er warm, sonor, ruhig und sanft, in der Mittellage glänzend und brilliant, in der höchsten Oktave scharf und glasklar.

Der Meister der „Ney“ (persischen Rohrflöte) muss sein Instrument mit dem Atem stimmen, um die unglaublichen Nuancen von Tönen und Mikrotönen hervorzubringen. Lange Stunden des Übens sind notwendig, um einen Klang zu erzeugen - Jahre, um all ihre Klangwelten zu beherrschen. Für den persischen Mystiker und Sufidichter Mevlana Dejjadellin Rumi, der im dreizehnten Jahrhundert in Konja (heute Zentralanatolien) lebte, ist die Ney das Symbol von Leere und gleichzeitig für Ekstase. Ihr Klang schwingt zwischen rauhen, sonoren und kraftvollen Tönen bis hin zu weichen, fast unhörbaren Sphären. Die Ney-Melodie klagt über die Trennung vom Schilfwald und legt in jeden Ton die Sehnsucht wieder zu ihrem Ursprung zurückzukehren, das Verlangen der Seele, einen Moment im Einklang mit der Schöpfung zu sein.

Es war die Begegnung mit einem Derwisch in seiner Geburtsstadt Teheran, die Mohammad Eghbal mit der Ney bekannt machte und seine Neigung für die meditative Musik des Sufismus weckte. Neben seinem Architekturberuf studierte er zahlreiche Musikinstrumente, um sich schließlich ganz der Ney und der Musik zu widmen.

Mohammad Eghbal lebt seit 18 Jahren mit seiner Frau und Partnerin Christa Eghbal in Österreich. Zusammen mit seiner Gruppe AHURA gab er zahlreiche Konzerte in Europa, USA und Indien und wirkte bei verschiedenen Projekten zur interkulturellen Verständigung mit. Die Musik von AHURA wurde auch oftmals als Begleitmusik für Filmprojekte (z.B. Seidenstrasse) verwendet.

CDs von AHURA

***Fire & Light*** – erste CD von AHURA aufgenommen zusammen mit Sangit Sirius

***Jaran*** – eine der ersten und essentiellsten Kompositionen Mohammad Eghbals, der über das Gedicht „Jaran“ des Mystikers und Dichters Rumi den Weg zum Sufismus fand

***Baba Taher*** – die Kompositionen sind durchdrungen vom Geist der mystischen Dichtung von Baba Taher und Omar Khayam.

***Sufis Vision*** – Musik für Drehtanz und Bewegung

***Shadi*** – meditativ rhythmische Melodien und experimentelle Klangstrukturen

***AHURA*** – Live in concert

***Through Love*** – AHURA meets Felix Maria Woschek meets Ustad Sultan Khan – Live in India

***Neyestan*** – Der erlesene Klang der Persischen Schilfrohrflöte Flute

***Dein Bild in meinem Auge*** – AHURA & Rumi: Poesie und Klangkompositionen entstanden zum 800-ten Jahrestag von Mevlana Dschelaleddin Rumi – Doppel-CD

**Rememberance** – Ausgewählte Sufi-Mantras

**Du & Ich im Paradiesgarten der Liebe** – AHURA & Rumi: Mystische Gedichte und Klangkompositionen der Sufiheiligen – Doppel-CD